

Kompetenzentwicklung und freiwilliges Engagement in biographischen Übergängen

Impulsbeitrag zur Fachtagung
„Freiwillige bilden Gesellschaft“
4. Dezember 2009 in Berlin

Susanne Rindt
ISS-Projektbüro „Freiwilligendienste machen kompetent“

Gliederung

- **Lernort bürgerschaftliches Engagement**
- **Hintergrund: Bildungsdebatte**
 - Informelles/ lebenslanges Lernen
 - Schlüsselkompetenzen und Arbeitswelt
- **Kompetenzbilanzen im bürgerschaftlichen Engagement**
 - Verfahren, mögliche Schritte
 - Nutzen in biographischen Übergängen
- **Kompetenzerwerb im Freiwilligendienst:
Bundesprogramm „Freiwilligendienste machen kompetent“**
 - Eckpunkte, Programmziele, Zielgruppe benachteiligte Jugendliche
 - Kompetenzentwicklung gezielt fördern
 - Kompetenzbilanz: Verfahren, Ziele, Nutzen
- **Fazit/ Ausblick**

Lernort bürgerschaftliches Engagement

- **Komplexe informelle Lernprozesse als Teil von Lernbiographien**
- Vielfältiges Spektrum an Lerngelegenheiten
- ‚Learning by doing‘: Lernerfahrungen durch Verantwortungsübernahme in Echtsituationen, durch Bewältigung der gestellten praktischen Aufgaben und Anforderungen
- vorhandene Kompetenzen werden trainiert und weiterentwickelt
- neue Handlungsmöglichkeiten werden generiert
- aber: Erfassung von ausschließlich im Engagement erworbenen Kompetenzen nicht möglich

- **Literaturtipp:** Wiebken Dux u.a.: Kompetenzerwerb im freiwilligen Engagement. Eine empirische Studie zum informellen Lernen im Jugendalter. VS Verlag für Sozialwissenschaften (Wiesbaden), 2008.

Hintergrund: Bildungsdebatte seit 90er Jahren

Informelles Lernen / Lebenslanges Lernen

- 70% des Lernens findet in informellen Prozessen statt
- bildungspolitischer Paradigmenwechsel zum lebenslanges Lernen (UNESCO, OECD)
- Europäischer Rat/ Beschluss von Lissabon 2000: Übergang zur wissensbasierten Gesellschaft; Reform der Bildungs- und Berufsbildungssysteme
- Zertifizierung von informell erworbenen Kompetenzen: EQR und NQR

Schlüsselkompetenzen und Arbeitswelt

- Lebenslanges Lernen als Herausforderung für die Personalentwicklung von Unternehmen
- Schlüsselkompetenzen und Corporate Volunteering
- wachsende Bedeutung von Kompetenzbilanzen/ Kompetenznachweisen aus dem Bereich bürgerschaftliches Engagement

Kompetenzbilanzen im bürgerschaftlichen Engagement 1)

- **Prinzip**
 - Selbstreflexiver Prozess: eigene Lernerfahrungen und Lernbiographie bewusst machen und bewerten
 - Dokumentation von Kompetenzen: Kompetenznachweis
 - [Self-assessment]

- **Beispiele**
 - Kompetenzbilanz aus Freiwilligen-Engagement (DJI)
 - Qualipass
 - ProfilPASS
 - Kompetenznachweis Kultur

Kompetenzbilanzen im bürgerschaftlichen Engagement 2)

■ Mögliche Schritte

- Überblick über das bisherige Engagement gewinnen
- Tätigkeitsfelder und Lernmöglichkeiten erkennen
- Konkrete Tätigkeiten, Anforderungen und Lernerfahrungen beschreiben
- Lernerfahrungen in Kompetenzbegriffe übersetzen und die eigenen Kompetenzen selbst einschätzen
- Fremdeinschätzung der Kompetenzen
- Auswertung; Kompetenzen bilanzieren
- Kompetenzen dokumentieren, Kompetenznachweis

- Infos zur Kompetenzbilanz aus Freiwilligen-Engagement: <http://www.dji.de>

Kompetenzbilanzen im bürgerschaftlichen Engagement 3)

- **Nutzen**
 - für Engagierte in biographischen Übergängen: Jugendliche nach der Schulzeit, Erwachsene beim beruflichen Neueinstieg
 - im Rahmen des Freiwilligenmanagements
 - Teil der Anerkennungskultur

Kompetenzerwerb und Kompetenzbilanzierung im Jugendfreiwilligendienst



- **Bundesprogramm „Freiwilligendienste machen kompetent“**
 - für benachteiligte Jugendliche Zugänge zum freiwilligen Engagement und zum informellen Lernen/ zum Kompetenzerwerb im Freiwilligendienst erleichtern
 - gezielte Verbesserung ihrer Ausbildungs- und Berufschancen; Aktivierung
 - 8 FSJ- und FÖJ-Projekte an 11 Standorten bundesweit
 - weitere Informationen: <http://www.fwd-kompetent.de>

Bundesprogramm „Freiwilligendienste machen kompetent“

Zielgruppe

- Jugendliche mit Schwierigkeiten, den biographischen Übergang in Ausbildung/ Beruf zu bewältigen
- Jugendliche ohne oder mit niedrigem Schulabschluss, mit abgebrochener Ausbildung, mit besonderem Förderbedarf, mit Migrationshintergrund

Kompetenzentwicklung gezielt fördern:

- geeignete Einsatzfelder und passgenaue Einsatzstellen
- individuelle pädagogische Begleitung
- zusätzliche Qualifizierungsangebote
- **Kompetenzbilanzen**

- Abgrenzung zu Maßnahmen der Jugendsozialarbeit/ Jugendberufshilfe beachten

Bundesprogramm „Freiwilligendienste machen kompetent“ Kompetenzbilanz 1)

- **besondere Anforderungen an das Verfahren**
 - Rahmenbedingungen der Freiwilligendienste berücksichtigen: verfügbare Ressourcen, pädagogische Begleitung, Einbeziehung der Einsatzstellen,...
 - Eignung für die Zielgruppe: Stärkenansatz, Jugendliche beteiligen, Lebenswelten einbeziehen, Verständlichkeit,...
 - Handhabbarkeit für die päd. Fachkräfte
 - Passung auf unterschiedliche Projektkontexte
 - Basis: Kompetenzbilanz aus Freiwilligem Engagement des DJI

Bundesprogramm „Freiwilligendienste machen kompetent“ Kompetenzbilanz 2)

- **Schritte**
 - Heranführung an das Thema Kompetenzen
 - Selbsteinschätzung (Fragebogen)
 - Fremdeinschätzung (Fragebogen)
 - Kompetenzen bilanzieren im Auswertungsgespräch
 - Kompetenznachweis erstellen
 - Unterschied zum Zeugnis beachten

Bundesprogramm „Freiwilligendienste machen kompetent“ Kompetenzbilanz 3)

- **Ziele und Nutzen**
 - **für die Jugendlichen:**
 - Erkennen eigener Stärken und Schwächen – realistische Selbsteinschätzung
 - Sprechfähigkeit über eigene Kompetenzen
 - Gezielter Ausbau, Transfer und Neuerwerb von Kompetenzen: Kompetenzbilanzen als kompetenzfördernder Prozess
 - Kompetenznachweis (Dokument) für Bewerbungsunterlagen und -situationen
 - Konkrete Unterstützung beim Übergang in Ausbildung/ Beruf
 - **für die Projektträger:**
 - Grundlage für die pädagogische Begleitung und Förderung der Freiwilligen
 - Verdeutlichung des Potentials der Freiwilligendienste als informelle Lernorte

Kompetenzbilanzen und Kompetenznachweise – Fazit und Ausblick

- **Verfahrensvielfalt**
 - Unübersichtlichkeit
 - steht aber auch für gestiegene Anerkennung des Wertes informellen Lernens

- **Fazit/ Ausblick**
 - Überblick über bestehende Verfahren gewinnen
 - mehr begriffliche Klarheit und Transparenz schaffen
 - Qualitätsentwicklung voranbringen
 - bei Weiterentwicklungen zielgruppenorientiert vorgehen
 - für Bekanntheit und Anerkennung von Kompetenznachweisen werben: bei Anwendern und in Unternehmen/ Organisationen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt: susanne.rindt@iss-ffm.de